



Bur Raupenkunde.

Von G. Schibabigk.

1. *Argynnis paphia*.

Gewöhnlich hört man überall, wo man einen Entomologen trifft, Kaisermantelraupen seien sehr schwer zu finden, und wenn man einmal welche fange, so sei das ein Glücksfall. Auch ich war früher dieser Meinung, bis ich durch Zufall hinter die Sache kam. Oft hatte ich schon im Walde von Friedrichsruh an den Beilchen nach Raupen von *paphia* gesucht, jedoch immer vergeblich. Da komme ich eines Morgens sehr früh im Walde an, und als ich an einem Beilchenteppich vorübergehe, erblicke ich zu meiner Freude zwei *paphia*-Raupen. In diesem Augenblicke lenkte ein vorübereilender Hase meine Aufmerksamkeit auf sich, und als ich mich wieder zu den Raupen wandte, da war die eine verschwunden. Ich beobachtete jetzt die andere, und siehe, nach kurzer Zeit kroch sie unter ein Blatt und verbarg sich in dem umgebogenen Rande. Jetzt sah ich unter allen Blättern nach, und bald hatte ich eine ziemliche Anzahl von Raupen zusammen. Bald darauf kam ich an einem regnerischen Tage wieder nach Friedrichsruh. Wie ich nun jene Fundstelle besuchte, da saßen die Raupen zu Duzenden auf den nassen Beilchenblättern. Ich hätte bequem hundert mitnehmen können, wenn ich nur Platz gehabt hätte. Offenbar hatte die Kälte die Raupen herausgelockt.

2. *Limenitis sibylla*.

Dieser schöne Schmetterling ist in unserer Gegend nicht gerade selten, und wer die Futterstellen der Raupe kennt, kann leicht sehr viele erlangen. Die Raupen überwintern bekanntlich und leben auf Geißblatt (*Lonicera*). Diese Pflanze wächst sehr oft am Fuße von Bäumen, so besonders von Eichen, ist also sehr leicht aufzufinden. Auf diesen Sträuchern, die am Boden hinranken, lebt auch die Raupe von *sibylla* und zwar einzeln. Schattige Waldstellen zieht sie bei weitem vor; sehr selten habe

ich sie auch auf Weißblatt getroffen, das sich im Gebüsch emporgerankt hatte.

Sehr wunderbar sieht auch die Puppe von sibylla aus. Mit einiger Phantasie kann man auf der Vorderseite eine Ohreule und auf der Rückseite, wenn man die Puppe aufrecht hinstellt, den leibhaftigen Teufel mit glühenden Augen und zwei Hörnern erkennen.

3. Saturnia pavonia.

Schon seit vielen Jahren beschäftige ich mich mit der Aufzucht dieses Spinners, und doch habe ich noch nicht den Grund finden können dafür, daß die Räumchen, wenn man sie in Anzahl zieht, so leicht eingehen. Hier findet man die Eier und eben ausgeschlüpften Raupen oft an Kreuzdorn (Rhamnus); ich habe jedoch noch nicht versucht, sie mit diesem Futter hoch zu bringen, da ich es nur schwer beschaffen kann. Zieht man die Räumchen mit Weißdorn, den sie sehr gern fressen, so gehen sie meistens zu Grunde, ebenso, wenn man ihnen Heide bietet. Dieses Jahr versuchte ich, sie mit Himbeeren zu ziehen, doch war das Resultat gleichfalls ein negatives. Manchmal passiert es allerdings, daß bei der Zucht kaum ein Tier eingeht, in anderen Jahren wieder ist die größte Sorgfalt vergebens. Bindet man die Raupen aus, so ist die Zucht natürlich leicht und gelingt auch. Ich kann mir nicht erklären, weshalb die Zimmerzucht der carpini-Raupen so schwierig ist; vielleicht weiß einer der geehrten Leser einen Grund dafür, es würde mich sehr freuen, wenn ich im nächsten „Jahrbuche“ eine Anleitung fände, die Räumchen bis zum Schmetterling zu bringen.

Altona = Bahrenfeld.

Wie an Schmetterlingspuppen das Geschlecht zu erkennen?

Im April dieses Jahres fand ich unter Pappeln einige Puppen von Smerinthus populi. Eine derselben zeigte deutlicher als alle anderen am vorletzten Hinterleibssegmente zwei hervortretende Körnchen, genau wie sie in dem ersten Jahrgange von 1892 dieses Jahrbuchs, Seite 144, beschrieben sind. Nach dortiger Behauptung zeigen diese Körnchen das ♂-Geschlecht des zukünftigen Falters an. Am 24. Mai entschlüpfte aber ein ♀-Schmetterling. Derselbe legte, da ich ihn, um später Paarung zu erzielen, leben ließ, nach etlichen Tagen circa 100 Eier ab. Die Eier sind fast kugelförmig, von dunkelgrüner Farbe, jedoch unbefruchtet, da noch kein Schmetterling bis dahin schlüpfte und eine Paarung ermöglichte.

B. Hef.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [1902](#)

Autor(en)/Author(s): Shibabigkt G.

Artikel/Article: [Zur Raupenkunde 201-202](#)

